

## ***Forderungen und Empfehlungen der Sparte Information & Consulting Zum Regierungsprogramm 2013 der Kärntner Landesregierung***

### **Unternehmensberatung & IT (UBIT)**

#### **1. Ausbau des TD|IK (ehemaliger IKT-Call) für technologische Dienstleistungen, Informations- und Kommunikationstechnologien:**

Förderungen im Bereich IKT sind für Kärnten unerlässlich, um bestehende Stärken in diesen Zukunftstechnologien zu erhalten und den Wirtschafts- und Forschungsschwerpunkt IKT weiter aufzubauen. Die Fachgruppe UBIT fordert daher den Ausbau des TD|IKT, die Einreichung soll laufend möglich sein und insbesondere die Unterstützung kleinerer IKT Firmen und kleinerer Projekte, unabhängig von der Förderung durch Bundesmittel, muss gesichert werden.

#### **2. Bekämpfung des Fachkräftemangels in der IT:**

In der IT-Branche in Kärnten können rund 300 Jobs 2013 nicht oder nur sehr schwer besetzt werden, besagt eine von der Alpen-Adria Universität 2012 durchgeführte Studie. Durch das Fehlen von qualifizierten Mitarbeitern können Aufträge nicht erledigt werden, die Wertschöpfung und Kaufkraft wandern aus Kärnten ab. Jeder zusätzliche IT-Job würde in Summe 3,1 Jobs in Vollzeitäquivalenten generieren. Die Fachgruppe UBIT fordert Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu steuern und schlägt als erste Schritte eine Rückholaktion für StudentInnen und die Förderung von Berufspraktika, Diplom- und Projektarbeiten von SchülerInnen, Studierenden an berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten im gesamten IKT-Bereich einschließlich Multimedia vor.

#### **3. Unterstützung des Software Internet Cluster:**

Implementierung eines geeigneten Förderinstrumentes zur effizienten Unterstützung des SIC. Dadurch sollen vor allem die Netzwerk- und Kooperations-Projekte, sowie die Aktivitäten in Richtung Fachkräftemangel innerhalb des SIC gefördert werden.

#### **4. Weiterentwicklung der Breitbandinitiative:**

Um das Breitbandnetz in Kärnten auszubauen, bedarf es der engen Zusammenarbeit zwischen Land, den Gemeinden und der Wirtschaft. Eine optimale Lösung für Kärnten wäre, wenn das Land die Grundversorgung mit Breitband zu allen Gemeinden als

offenes Netz zur Verfügung stellt, wie es z.B. in Südtirol erfolgen wird. Die Gemeinden sind dann gefordert, mit strategischen Partnern das Glasfasernetz im Gemeindegebiet auszubauen. Durch das zur Verfügung stellen des Netzes an Internetdienstleister refinanzieren sich die Investitionen der öffentlichen Hand nach wenigen Jahren.

Desweiteren sind die Besicherung von Krediten für den Glasfaserausbau sowie die Förderung der Investitionskosten von Anschlüssen für Betriebe und die Mitverlegung bei z.B. Kanalbau Vorschläge für die Weiterentwicklung der Breitbandoffensive.

#### **5. IKT-Beirat:**

Der Beirat – bestehend aus Fachleuten aus der Branche, vom Land bzw. von Landesorganisationen (z.B. GIZ-K) soll bei IKT-Themen als Beratungsgremium von der strategischen Ausrichtung bis zur Mittelverwendung genutzt werden.

#### **6. Koordinierung bei Baumaßnahmen in Gemeinden:**

Der Software-Internet-Cluster empfiehlt, die Grabungspläne in den Gemeinden mit den Telekom-Unternehmen abzustimmen, um vorhandene Synergien zu nutzen, Kosten einzusparen und eine optimale Infrastruktur für Kärnten zu garantieren.

#### **7. Gemeinsame Projekte mit den Gemeinde-, Gewerbe- und Tourismusreferaten:**

- Tourismusanwendungen und Beratung im Bereich der Internet-Präsenz und Online-Buchung für Tourismus-Betriebe
- WLAN für Tourismus- und Handelsbetriebe in ganz Kärnten
- Effizienzsteigerung in der Verwaltung durch Einsatz von IKT-Lösungen
- Unterstützung der IT-Carinthia, um diesen Branchenevent zum Impulsgeber für Kooperationen und Innovationen im Bereich IKT auszubauen
- Open Government Data

Dies alles in Zusammenarbeit mit Kärntner Unternehmen, um die Wertschöpfung im Land zu belassen.

### **Immobilien- und Vermögenstreuhänder**

1. Zur Förderung des Mietwohnungbaus sollen gewerbliche Bauträger nach dem Prinzip der gemeinnützigen Genossenschaften (mit Mietzinsobergrenzen) gleichgestellt werden.

### **Werbung und Marktkommunikation**

1. Rücknahme des Plakatierungsverbotes im Wahlkampf.

2. Änderung des Ortsbildpflegegesetzes in Hinblick auf die Genehmigung von Plakatierungsflächen.

### **Ingenieurbüro**

1. Verbindung der Schnittstelle junger TechnikerInnen zwischen Universität, Fachhochschule, berufsbildenden höheren Schulen und klein strukturierten technologieorientierten Unternehmen.
2. Sukzessive Substituierung von Amtssachverständigen durch Privatsachverständige im Behördenverfahren.
3. Unterstützung von exportorientierten Technologiedienstleister.
4. Untersagung von missbräuchlicher, hoheitlicher Verwaltung bei Ausübung der Amtsgewalt (keine Nebenbeschäftigung / Nebentätigkeit von Beamten die Kompetenzkonflikte mit gewerblichen Unternehmen hervorrufen können).

### **Versicherungsmakler**

1. Öffentliche Institute sollen sich bei Inanspruchnahme von Versicherungsleitungen dem Experten – dem heimischen Versicherungsmakler – bedienen.
2. Ausschreibung von Versicherungsleistungen durch Inanspruchnahme der Beratung des Versicherungsmaklers.

### **Druck**

1. Öffentliche und halböffentliche Auftraggeber sollen / dürfen ausnahmslos in Kärnten ihre Druckprodukte in Auftrag geben (wettbewerbskonform).
2. Rücknahme des Plakatierungsverbotes im Wahlkampf.

### **Buch- und Medienwirtschaft**

1. Öffentliche und halböffentliche Auftraggeber sollen / dürfen ausnahmslos im Kärntner Buchhandel bestellt werden (wettbewerbskonform).

## **Ein-Personen-Unternehmen**

1. Systematische Entwicklung von EPU-Zentren, Schaffung einer EPU adäquater Infrastruktur.

**DI Martin Zandonella**  
Spartenobmann

**Kurt Wolf**  
Spartengeschäftsführer